

## Aufgefallen

WO IST  
WELT?

Irgendwer meinte, dass es auffallend sei, wie viele junge Männer sich unter den Flüchtlingen aus Afrika, Afghanistan oder Syrien befänden. Aber wer denn sonst soll fliehen oder sich auf die Suche machen, wo Geld fürs Leben zu finden ist?

Mit siebzehn Jahren zog der Sohn eines Müllers und Kleinbauers aus Alvaneu-Bad nach Odessa, wo er eine Bäckerlehre absolvierte. Er hiess Peter Balzer, das war im Jahre 1814. Flurin Lozza verliess Marmorera, um sich als Tellerwäscher in Spanien und Frankreich durchzuschlagen. Sie gehören zu den vielen jungen Männern und auch Frauen, die im 19. Jahrhundert Graubünden verliessen, um im Ausland ein Auskommen als Söldner, Zuckerbäcker, Cafétiers, Ladendiener und Hausangestellte zu finden. Mir wurde zugetragen, dass der Bürgermeister von Palermo mit seinem Team zum Strand geht, sobald ein neues Flüchtlingsboot angekündigt wird, um die Menschen in Empfang zu nehmen und zu fragen, welche berufliche Erfahrungen sie mitbrächten. Je nach Antwort organisiere er, dass sie gleich den entspre-



Urs Heinz Aerni

chenden Branchen zugeteilt würden. Wie gesichert diese Information ist, weiss ich nicht, aber es liest sich couragiert an, nicht? So waren sicher die damals ausgewanderten Bündnerinnen und Bündner froh, auf Menschen zu treffen, die sie aufnahmen und sich engagierten. Basierend auf einem Zitat in einem damaligen Brief in die Heimat lautet das Buch von Donat Rischatsch «Auch hier ist Welt». Die darin erzählten Geschichten von Menschen im Bündnerland, die das Glück und das Weite suchten, lösten die ersten Kulturtage in Lain, Muldain und Zorten aus, die vom 11. bis 13. Oktober dauern und nicht nur dokumentieren, sondern das Damalige mit dem Jetzigen vermischen, in verschiedenen Disziplinen der Kunst. Das Programm berührt alle Sinne und verführt uns mit Sicherheit zu neuen Zugängen in der Frage, was denn unsere Welt ausmacht und wo sie sein könnte.

URS HEINZ AERNI

Weitere Informationen unter  
[www.kulturampass.ch](http://www.kulturampass.ch)

MIT ANDREA ZOGG  
IM AROSA BÄRENLAND

In den Herbstferien haben Kinder die Gelegenheit, das Arosa Bärenland mit zwei bekannten Bärenland Botschaftern zu besuchen. Der Schweizer Freestyle-Skier Elias Ambühl und Schauspieler Andrea Zogg organisieren beide einen erlebnisreichen Ausflug für Kinder. Mit Elias Ambühl können sich die Kinder heute Mittwoch erst im Seilpark von Arosa vergnügen und anschliessend eine Führung im Arosa Bärenland geniessen. Auch Botschafter Andrea Zogg stattet dem Bärenland am 12. Oktober einen Besuch ab und wird den Kindern spannende Bärengeschichten erzählen. Der Schauspieler und Regisseur Andrea Zogg ist eine international bekannte Persönlichkeit, die man aus dem Berner Tatort kennt. Regelmässig ist er in Arosa zu Gast. Am 12. Oktober möchte er alle interessierten Kinder im Arosa Bärenland mit seinen Bären-Geschichten verzaubern.

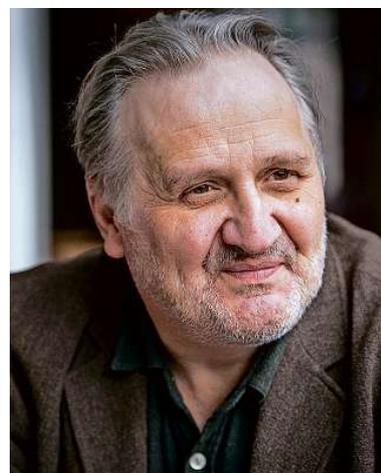
Um 14 Uhr treffen sich alle Familien in der Talstation der Luftseilbahn Arosa-Weisshorn, um danach zum Bärenland zu gelangen. Dort wird Andrea Zogg mit seiner Lesung starten. Passend zur Umgebung, wird er ausschliesslich Bären-Geschichten erzählen. Wer weiss, vielleicht zeigen sich auch die drei Bären Amelia, Meimo und Napa. Nach etwa einer Stunde können die Kinder als Abschluss einen kleinen Bären-Snack geniessen und dabei die Bären im Gehege beobachten. Danach geht es mit der Gondel zurück zum Bahnhof – falls die Kinder mit ihren Familien nicht noch den Erlebnisweg erkunden möchten.

Weitere Infos unter [www.arosabaerenland.ch](http://www.arosabaerenland.ch)



Auch hier ist Welt: In Lain, Muldain und Zorten finden die Kulturtage statt.

Bild Marco Hartmann



Andrea Zogg.

Bild Michel Canonica